

Don 1830
Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 38. Sonnabend, den 7. August 1830.

Die Wasserspiele in Rom.

Alle Sonnabende und Sonntage giebt es während des Augusts in Rom lustige Wasserspiele. Einer der größten, schönsten, freien Plätze daselbst, der Piazza Navona genannt, ist nämlich so eingerichtet, daß der mittlere, bassinartig vertiefte Theil desselben mittelst eines großen Springbrunnens in einen See verwandelt werden kann, der 4—5 Fuß Tiefe hat, und einen Weg ringsherum von 12—16 Fuß Breite läßt. Jetzt eilt nun, ist er voll Wasser, Alles herbei, was einen Esel oder ein Pferd und eine alte Karre hat, sich und die Seinigen darauf zu packen und wie unsinnig im See herumzufahren. Wer kein Fuhrwerk hat, steht außen. Jeder wird dadurch tüchtig naß; aber das eben ist die Freude, denn wer naß ist, sucht nun andere naß zu machen, die am Ufer stehen. Von 2 Uhr Nachmittags an dürfen nur zweispännige Fuhrwerke hinein und darum kommt jetzt erst die vornehmere Welt, sich ebenfalls besprühen zu lassen und nach Kräften andere zu besprühen. So geht es fort bis 23½ Uhr, d. h. bis halb zwölf Uhr, wo das Wasser eben so schnell weggepumpt wird, als es früh hineingelassen ward.

Sonst dauerte die Freude bei Mondenscheln oder Fackelglanz gar die ganze Nacht hindurch, allein ein Streit zwischen Männern aus der Familie Santa Croce und Savelli, der mit dem Tode des einen im Wasser endete, hat diesem ein Ende gemacht. Der päpstliche Schatz bezahlt übrigens noch eine zahlreiche Harmoniemusik, welche den ganzen Nachmittag sich hören läßt. Da alle Fenster und Balkons mit schönen Frauen besetzt sind, Tausende aber den freien Raum beleben, der zwischen dem See und den Palästen dieses Platzes trocken blieb, und alle Tausende mehr oder weniger von den Freunden auf dem Wasser besprüht werden, ehe sie sich versehen, so ist der Jubel, die kleine Schadenfreude, unaufhörlich. Wer jetzt den andern auslacht, wird im nächsten Augenblick von einer Fluth besprüht und selbst ausgelacht. Geessen und getrunken wird hierbei wenig. Ein Glas Limonade, ein Stück Wassermelone, welche in hohen Bergen an den Seiten aufgeschichtet liegt, ist das Einzige, was der sparsame und mäßige Römer verzehrt.

Academische Unterhaltungen vor 200 Jahren.

I.

Unter den mancherlei kleinen Curiosen-Büchern, welche wir besitzen, findet sich auch Georg Gumpelzheimers Gymnasma; de exercitiis Academicorum. Straßburg 1621, 316 S. in 12. Es ist in sofern schätzenswerth, als darin nicht nur das Leben der academischen Jugend vor 200 Jahren geschildert, sondern auch eine Menge Beiträge zur damaligen Cultur- und Sittengeschichte gegeben wird. In dem es uns mit dem bekannt macht, was ein Studierender damals wissen mußte, wenn er ein Ideal, ein Student, wie er seyn sollte, zu seyn wünschte, sehen wir auch zugleich, daß damals auch Dinge in Betracht kamen, an welche jetzt kein Mensch mehr denkt, oder, wenn er an sie denkt, sie zum Gegenstande seines Studiums ganz allein macht, daß ferner manche Dinge, über deren Werth wir Alle einverstanden sind, damals erst einer besondern Rechtfertigung bedurften. In der einen wie der andern Hinsicht hoffen wir aus dieser seltenen, in der Auflage, welche wir besitzen, fast gar nicht mehr vorhandenen Schrift *), manche unterhaltende Züge mitzutheilen. Unter den mancherlei Künsten, welche ein junger Studierender treiben soll, wird z. B. auch die Malerkunst empfohlen. Sonderbarerweise aber hält es der Verf. doch für nöthig, aus dem Leben der Kaiser Hadrian und Antonin, Rudolph II. und Selim II. zu Ueweisen, daß die Hände eines solchen keinesweges durch Farbe besudelt werden. Sonderbar genug erzählt er vom Kaiser Selim II. **),

*) Sie wurde später nach ihres Verfassers Tode (1643 starb Gumpelzheimer) von Moscherosch 1652 wieder herausgegeben.

***) Es muß Selim I. gewesen seyn, Mahomed's II. Enkel, denn Gentile Bellini starb 1501.

daß dieser den Maler Gentile Bellini nach Konstantinopel habe kommen lassen, ihn zum Ritter erhob und mit einem Orden schmückte. Wir wissen nicht anders, als daß dies unter Mahomed II., dem Eroberer Konstantinopels, geschah. Indessen dies ist Nebensache; merkwürdiger ist wohl die Zugabe, daß ihn der Sultan zum Ritter ernannte (in ordinem equestrem cooptavit) und mit einem Ehrenzeichen schmückte (insignia torquis aurei donavit). Er beruft sich auf eine Schrift des Fr. Mennius, welche von den equestribus ordinibus c. (eu) de equitibus apud Turcas handele. Es scheint daher, als sey der von Selim III. und dem jetzigen Sultan verschenkte Mondorden nur Wiederherstellung eines schon früher von den Sultanen verliehenen Ehrenzeichens, wovon jedoch bis jetzt nichts genaueres bekannt wurde. Wer im Besitz der Schrift von Mennius ist, findet vielleicht mehr darüber. — Sehr empfohlen wird von unserm Verfasser die „conversatio“ und zwar sowohl die „privata“, als auch namentlich die in „collegiis disputatoriis et oratoriis“ geübte. Die letztern scheinen also nicht sowohl zur Vervollkommnung in den Wissenschaften, als vielmehr zu Bildung überhaupt von mehreren Lehrern eröffnet worden zu seyn. Es geht dies unter andern auch daraus hervor, daß es der Verfasser gar nicht für unschicklich hält, wenn in dergleichen Stunden die deutsche Sprache gebraucht wird. Vornämlich empfiehlt jedoch unser Verf. zur Bildung junger Studierender das Reisen. Er läßt sich da sehr weitläufig aus und lehrt, wohin, wie, warum ein solcher reisen müsse. Eben dadurch aber erfährt man auch manches, was den Unterschied zwischen damals und Jetzt recht auffallend zeigt. Das Reisen kostete damals so gut, wie jetzt, vieles

Geld, aber es war damals auch eine „unmenschlich und übergroße Schinderei des Aufwechfels der Pseffersäck und Mercatorum.“ Das damalige Ripper- und Wipperwesen herrschte in ganz Deutschland. Ein Fürst hatte immer schlechteres Geld geschlagen, als der andere, und nirgends wurde es außerhalb der Gränze desselben genommen, mithin nur mit Verlust bei den „Pseffersäck“, wie der Verf. die Wechsler nennt, weil sie auch mit Gewürzen handelten, verwechselt. Zugleich ward Geist und Körper bedroht. Besonders in Italien scheint es damals böß hergegangen zu seyn. Er führt eine Stelle aus dem Froschmeußler, einem damaligen satyrischen Gedicht, an, welche jedem, der sich mit List nicht durchzuhelfen weiß, geradezu sagt, daß er kommt

„in beschwerliche Noth,
Wird beraubt oder geschlagen todt.“

Wegen Italien beruft er sich auf einen Edelmann, Pont-Aymery, der die Presserei und Sittenverderbniß mit den schwärzesten Farben schildert. In Mailand war die Betrügerei, in Bologna die Lüge, in Venedig die Heuchelei, in Rom aber Atheismus und die Gottlosigkeit zu Hause, Neapel war ein „cloaca“ und „latrina“ der Wollust, der Schwelgerei und Ausgelassenheit aller Art, und in Florenz jeder guten Sitte abgeschworen. Von Rom sagten die Deutschen damals:

Wandert nach Rom ein frommer Mann,
So bringt er wieder ein nequam.

Die Franzosen urtheilten nicht besser davon. —

(Der Schluß folgt).

Redakteur und Verleger D. A. Fests:

B ö r s e i n L e i p z i g

am 6. August 1830.

<i>C o u r s e</i> in Conv. 20 Fl. Fuss.			<i>C o u r s e</i> in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S. 137½	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	109½	—
do.	2 Mt. —	—	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr....	—	14½
Augsburg in Ct.....	k. S. 100½	—	Kaiserl.... do..... do.....	—	14
do.	2 Mt. —	—	Bresl..... do. à 65½ As do.....	—	13
Berlin in Ct.....	k. S. 102½	—	Passir..... do. à 65 As do.....	—	12½
do.	2 Mt. 103½	—	Species.....	—	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S. 110½	—	Verl. { Preuss. Courant.....	102½	—
do.	2 Mt. 109½	—	{ Cassenbillets.....	—	100½
Breslau in Ct.....	k. S. —	—	Gold p. M. fein colln.....	—	—
do.	2 Mt. —	103½	Silber 13löth. u. dar. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S. —	100½	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt. 99½	—			
Hamburg in Banco.....	k. S. 147½	—	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
do.	2 Mt. 146	—	Excl. Zinsen. { Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
London p. L. st.....	2 Mt. —	—	{ Actien der Wiener Bank.....	1300	—
do.	3 Mt. 6. 16	—	{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt... 98	—	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S. —	—	{ do. seit 1829 à 4 pCt. 94	—	—
do.	2 Mt. 79	—	{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.	3 Mt. 78½	—	{ à 4g in preuss. Ct..... 99	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S. 100½	—	{ oln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
do.	2 Mt. 100	—	Poln. in Pr. Cour.	59½	—
do.	3 Mt. 99½	—			

G o t t e s d i e n s t.

Am 9. Sonntage nach Trinitatis predigen:
 zu St. Thomä: Früh Hr. D. Großmann,
 Mittag = Drechsler,
 Wesp. = D. Klinkhardt;
 zu St. Nicolai: Früh = D. Rüdell,
 Wesp. = Cand. Gebhardt;
 in der Neukirche: Früh = M. Ebsner,
 Wesp. = Treusmann;
 zu St. Petri: Früh = M. Wolf,
 Wesp. = M. Schleinitz;
 zu St. Pauli: Früh = M. Otto,
 Wesp. = M. Bräutig;
 zu St. Johannis: Früh = Riedel;
 zu St. Georgen: Früh = M. Hänfel,
 Wesp. Veststunde u. Examen;
 zu St. Jacob: Früh = M. Adler;
 Katechese in der Freischule: = Brenner;
 reform. Gemeinde: Früh = M. Unger;
 in der kath. Kirche: Hr. J. Müller, Pfarrer.

Montag Hr. D. Rüdell.
 Dienstag = M. Schleinitz.
 Mittwoch = M. Eichorius.
 Donnerstag = M. Weiner, Pastor
 in Gerichshayn.
 Freitag = D. Bauer.

W ö h n e r:

Herr D. Bauer und Herr D. Goldhorn.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in
 der Thomaskirche:
 Unsere Seele harret auf den Herrn ic., v. Kollé.
 Ich hebe meine Augen auf ic., von Doles.
 Morgen früh um 8 Uhr in der
 Thomaskirche:
 Cantate: „Des Staubes eitle Sorgen ic.,
 von Haydn.

L i s t e d e r G e t r a u t e n.

Vom 30. Juli bis 5. August.

- a) Thomaskirche:
 1) Hr. E. W. Kothe, Bürger und Kamm-
 fabricant, mit
 Igfr. E. L. Bochmann, Bürgers und
 Brauhausbesizers hinterl. Tochter.
 2) Hr. E. W. Kluth, Buchdrucker, mit
 E. W. Bauer, Academiçi hinterl. T.
 b) Nicolai kirche:
 S ä n g e r, Markthelfer, mit
 Igfr. Just.
 c) Reformirte Kirche:
 Vacat.
 d) Katholische Kirche:
 Vacat.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 30. Juli bis 5. August.

- a) Thomaskirche:
 1) J. G. E. Paupsch, Stadtsoldatens S.
 2) Hrn. F. Kleyzigs, Bürgers und
 Seifensieders Sohn.
 3) Hrn. A. Schwarz, Mechanici T.
 4) Hrn. J. M. E. Schmidts, musikal.
 Instrumentenmachers Tochter.
 5) F. L. Starkens, Meubleurs Sohn.
 6) Hrn. L. E. E. Mühligs, Bürgers und
 Kaufmanns Tochter.
 7) E. F. Försters, Musici Tochter.
 8) Hrn. W. Gerhards, herzogl. mei-
 ning. Legationsraths Tochter.
 9) Hrn. F. E. Burkhards, Advoc.
 und Gerichts-Directors Tochter.
 10) Hrn. G. F. Häckels, Bürgers und
 Klempners Sohn.
 11) Hrn. E. F. Ziegers, Bürgers und
 Goldarbeiters Tochter.
 12) Hrn. J. H. Wolfs, Bürgers und
 Schneidermeisters Sohn.

13) J. G. Kemmlers, Bürgers und Fischer-Obermeisters Tochter.
2 uneheliche Mädchen.

Fleischtaxe

Vom 31. Juli.

Den Centner à 100 Pfund.

- b) Nicolaiikirche:
1) Hrn. Kochs, Instrumentenmachers T.
2) Hrn. Niehls, Schneidermeisters Tochter.
3) Hrn. Aldags, Schneidermeisters Sohn.
4) Sperlings, Markthelfers Tochter.
5) Hrn. Stöckels, der Schreiberei Besitzners Tochter.
6) Hrn. Jonne's, Buchdruckers Tochter.
2 Uneheliche.

Rindfleisch	29 bis 30 Pf.
Landfleisch	27 . 29 .
Schopsfleisch	26 . 27 .
Landfleisch	24 . 26 .
Kalbsteisch	20 . 21 .
Landfleisch	19 . 20 .
Schweinefleisch	— . 30 .

c) Reformirte Kirche: Vacat.

Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.

d) Katholische Kirche:

Vom 31. Juli.

Fr. J. Müke, Ziegeldeckers hier, Tochter.

Büchenholz	7 Zhl. 12 Gr. bis 8 Zhl. 6 Gr.
Birkenholz	6 . 8 . . 7 . — .
Ellernholz	5 . 8 . . 6 . 4 .
Kiefernholz	4 . 12 . . 5 . 12 .
Eichenholz	7 . — . . 7 . 8 .
1 R. Kohlen	2 . 16 . . — . — .
1 Schff. Kalk	1 . 20 . . 2 . 16 .

Getreidepreise.

Vom 31. Juli.

Weizen	5 Zhl. 4 Gr. bis 5 Zhl. 8 Gr.
Korn	2 = 6 = = 2 = 8 =
Gerste	1 = 12 = = 1 = 14 =
Hafet	1 = 6 = = 1 = 9 =

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Morgen, den 2ten August: Isidor und Olga, Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Kaupach. Ule. Gley — Olga als letzte Gastrolle.

Dienstag, den 10ten: Der Barbier von Sevilla, Oper in 2 Aufzügen, von Rossini. Herr Schrader, vom Theater in Riga — Graf Almaviva als Gast.

Mittwoch, den 12ten, neu einstudirt: Correggio, Trauerspiel in 5 Aufzügen. Herr Devrient, vom Stadttheater in Hamburg — Antonio Allegri als Gast.

Freitag, den 13ten: Yelva, Schauspiel in 2 Aufzügen nach dem Französischen von Th. Hell. Herr Devrient — Fürst Ischerkof, Mad. Devrient — Yelva. Hierauf: Nehmt ein Exempel dran, Lustspiel in 1 Aufzuge, von Töpfer. Herr Devrient — den Mann, Mad. Devrient — die Frau, als Gäste.

Subhastation. Daß von uns auf bevorstehenden 1. October a. c. mit nothwendiger Subhastation des allhier belegenen, im Jahre 1825 neuerbauetem, auf 576 Zhlr. gewürdetem, Vorhaus, zwei Stuben, drei Kammern und Küche enthaltendem Johann Gottlieb Thörmerschen Hauses, nebst dabei befindlichem Hof- und Gartenraums, gewöhnlichermaassen verfahren werden soll, wird hierdurch Gerichts wegen bekannt gemacht. Dditz, den 22. Juli 1830.

Herrliche Rudolpfsche Gerichte allda,
Dillner, Justit.

Literarische Anzeige. So eben ist angekommen und beim Buchbinder Herrn Reichert in Kochs Hofe für 1 Gr. 6 Pf. in Commission zu haben:

Der Sergeant Major (Feldwebel) in Algier.

Ein französisch-deutscher Reimswank, 32 Seiten.

Der Inhalt dieses Scherzes ist ein gedrängter Auszug der neuern Kriegsvorfälle, so wie eine kurze Beschreibung des Merkwürdigsten daselbst.

Literarische Anzeige. Binnen einigen Tagen wird erscheinen:

Die letzten Revolutionstage in Paris.

Anzeige. Westphälische Schinken von 7 bis 14 Pfund das Stück, so wie ungarische Rindszungen, hat wieder erhalten
F. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Gasthofverkauf. Familienverhältnisse wegen soll ein Gasthof hier, auf dem Brühl gelegen, aus freier Hand verkauft werden. Er hat für mehr als hundert Pferde Stallung, nöthige Meßstuben und, außer der Gastnahrung, so bedeutende Vermietungen, daß diese das Einkommen jener mehr als um das Doppelte übersteigen und doch nur an wenige Theilhaber vermietet sind. Es gewährt daher dieses Haus eine sichere Revenue und wird auch für einen Capitalisten eine vortheilhafte Acquisition seyn, da dasselbe sich in gutem baulichen Zustande befindet, und die meisten Gebäude neu sind. Wegen der Zahlung können die Bedingungen nach Verlangen billig gemacht werden. Nähere Nachricht ertheilt Herr Universitätsbuchdrucker Starik auf dem neuen Neumarkte Nr. 642. Unterhändler werden verboten.

Hausverkauf. Ein in gutem baulichen Zustande erhaltenes und in der besten Meslage allhier befindliches Haus, welches jährlich wenigstens einen reinen Nutzen von 750 Thalern gewährt, ist zu verkaufen.

Nähere Nachricht ertheilt, jedoch nicht Unterhändlern, der zum Kaufabschlusse beauftragte
Adv. Pilz, wohnhaft im Salzgäßchen Nr. 406, 3te Etage.

V e r k a u f.

Kalblederne Vorschuhe (eingewalkt) 4 à 6 Thlr. pr. Duzend, rindlederne lange Hintertheile 6½ à 7 Thlr. pr. Duzend, feine halblange dergleichen 3 à 5 Thlr. pr. Duzend, empfehle ich als ganz preiswürdig, und verkaufe solche im Ganzen und Einzelnen.

Heinr. Christ. Weinoldt jun., Lederhandlung, in der Ritterstraße.

Verkauf. Ganz frische und schön getrocknete Ameiseneyer sind zu verkaufen bei Traugott Lehmann, im Brühl, in den 3 Schwanen Nr. 320, im Hofe rechts 2 Treppen.

Verkauf. Ein englisches Microscop von Messing mit Stellschraube und festem Objectenstuhl, vier Linsen und übrigem Zubehör, in Mahagonyholzkasten mit Schloß, ist zu verkaufen für 15 Thlr. bei Lehmann, Schönfärber am Rosenthal Nr. 1072.

Verkauf. Ein fast noch ganz neuer nach der neuesten Façon gebauter Wagen, ein Lustschiff genannt, ein- und zweispännig zu fahren, steht zu verkaufen in Nr. 300, parterre.

Verkauf. Curaçao, ein magenstärkender Liqueur, ist in ganzen und halben Flaschen nur echt zu haben bei
F. C. Dalnoncourt, in Auerbachs Hofe.

Verkauf. Grüne Einmachegläser zu recht billigem Preis empfiehlt

H. G. Gutheil, Nicolaistraße Nr. 560, unter Amtmanns Hofe.

Kaufgesuch. Eine Thüre mit Glasfenster, von 5½ Ellen Höhe und eben so viel Breite, unter einen Bogen, wird zu kaufen gesucht in Nr. 204, im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter aber noch guter und nicht zu großer eiserner Ofen. Offerten bittet man beim Hausmann in Nr. 407 im Salzgäßchen abzugeben.

Johann Martin Melke, Mühlensfabricant,
hat seinen Verkauf aus der Petersstraße ins Schuhmachergäßchen, neben das Steingutsgewölbe, verlegt.

Herrnhuter Lichte à Pfd. 4 Gr. à Ctr. 18 Thlr.,

mit gedrehtem Wachsdocht,

delicaten Cheribon-Caffee à Pfund 4 Gr.

verkauft

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Anerbieten. Ein junger Gelehrter wünscht noch einen oder zwei Knaben von 13 bis 15 Jahren, denen zu ihrem künftigen Beruf mathematische Kenntnisse, vornämlich aber Mechanik nöthig sind, gegen eine billige Vergütung theoretisch und practisch vorzubereiten. Nähere Auskunft wolle man gefälligst einholen beim Hausmann **Freiwald im Fürstenhause.**

Zu miethen gesucht werden zu Michaeli für zwei Studierende zwei Stuben, an jeder eine Kammer, möglichst in einer ersten Etage, meßfrei, höchstens 3 Treppen, durch **E. Jünge, neuer Neumarkt Nr. 18.**

Vermiethung. Vor dem Grimma'schen Thore an der Promenade ist an einen ledigen Herrn eine schöne Stube nebst Schlafkammer, eine Treppe hoch vorn heraus, zu vermieten durch das **Local-Comptoir für Leipzig.**

Zu vermieten ist für ledige Herren eine freundliche Stube nebst Kofen, ausmeubliert und meßfrei, mit der Aussicht vorne heraus, in einer schönen Lage des Brühls Nr. 478, 4 Treppen.

Theater in Lauchstädt. Morgen, den 8. August: Psefferrösel, oder: die Frankfurter Messe im Jahre 1297.

Mittwoch, den 11. August, so wie den 14. und 15. August: Die Stumme von Portici.

Anzeige. Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird der Schnellläufer aus Nürnberg morgen als den 8. August im Garten auf der großen Funkenburg 12 Touren vor- und rückwärts, was eine Stunde Weg ist, in 20 Minuten zurücklegen, wobei ein vollständiges Concert statt findet. Anfang um 6 Uhr. Um gütigen Besuch bittet

Christmeyer.

Vogelschießen. Morgen, den 8. August, halte ich ein solches auf dem Herrmanns-Bade bei Lausitz, wozu ich alle meine Gönner und Freunde ergebenst einlade und um geneigten Zuspruch bitte.

J. G. Karsten.

Einladung. Künftigen Montag als den 9. August halte ich Tanzmusik, und bitte um zahlreichen Zuspruch. **Entrüsch, den 6. August 1830.**

Springer.

* * * Dankend quittire ich den Empfang von 3 Thlr., welche mir von einem Ungenannten für die verlassene Familie zugesendet wurden, mit der Versicherung, daß ich den Wunsch des edlen Gebers sogleich erfüllte.

E. Buchheim.

Den verbindlichsten Dank sagt den geliebten Mitbürgern für ihre Theilnahme der Unterzeichnete, welcher sich indessen nicht scheut zu gestehen, daß er durch die umsichtigen Arbeiten seiner Vorgänger so Manches lernte, dessen Kenntniß seine eignen erleichterte.

D. Karl Christian Carus Bretschel

Thorzettel vom 6. August.

Grimma'sches Thor.		U.	Hr. Prof. Dpiz, v. Halle, pass. durch.
Gestern Abend.			Hr. Kfm. Wolf, v. Halle, im Hotel de Russie.
Die Frankfurter reitende Post		7	Hr. Pölsb. Manfroni, v. Dresden, unbest.
Vormittag.			Hr. Stud. Neugebauer, v. Warschau, unbest.
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Fabr. Nickel,		6	Mad. Sternthal, v. Köthen, in der Sonne.
v. Montjoie, pass. durch			Hr. Pölsb. Heinemann, v. Berlin, unbest.
Hr. Major v. Kleist, in preuß. D., von Breslau,		10	Hr. Kfm. Döck, v. Halle, in der Sonne.
pass. durch			Hr. Pölsm. Berend, v. Dessau, bei Warnecke.
Hr. Kfm. Goldschmidt, a. London, von Dresden,		11	
pass. durch			Kantstädter Thor. U.
Hr. Oberst v. Leebur, in preuß. D., a. Westphalen,		12	Gestern Abend.
im Hotel de Baviere			Hr. Justiz-Rath Werther, von Kofia, im Hotel
Nachmittag.			de Pologne
Hr. Hauptconduct. Müller, v. Jesewitz, v. d.		1	Hr. Gräfin v. Tressan, von Rudolstadt, im Hotel
Hr. Kfm. Logmann, v. Pirna, in St. Wien		3	de Baviere
Auf der Dresdner Citpost: Hr. Kfm. Hennig nebst			Hr. Kfm. Hornung, v. Frankenhäusen, im Hotel
Hr. Gemahlin, und Hrn. Kaufl. Neumann und		5	de Pologne
Dehlmann, v. Dresden, im Hotel de Saxe, Hotel			Hr. Lehrer Dietrich, v. Erfurt, bei Kast
de Prusse u. unbest., Hr. Baron v. Diesenhäusen,			Hr. Kfm. Schneider, a. Breslau, Hr. Secr. Bischoff,
v. Meissen, im g. Horn, Hr. Kaufm. Bank, a. Magdeburg,			a. Berlin, u. Mad. Lessers, a. Hamburg,
v. Dschag, unbest., Frau v. Ernburg, Mad. Ehrhardt,			v. Raumburg, im Hotel de Pol.
Hr. Cabinetsecr. Geißler, Hr. Prem.-Lieut. v. Sametkowsky, Hr.			Hr. Kfm. Wetter, v. Aachen, im Hotel de Russ.,
D. Schütz u. Hr. Förster Peholdt, v. Dresden,			u. Hr. Cand. Hartmann, v. Stragenhagen, im
pass. durch, Hr. Prof. Hoff nebst Hr. Gemahlin,			Hotel de Pologne
Hr. Stud. Strubel u. Hr. M. Stallbaum nebst		5	
Hr. Gemahlin, v. hier, v. Dresden u. Meissen zur.			Vormittag.
Hr. Fabrik. Schelzig, v. Neustadt, in der Kanne.			Hr. Pöls.-Commis Mousier und Hr. Courmann,
Mad. Weniger u. Fam. u. Hr. D. Bauer, v. hier,			v. Paris, im Hotel de Russie
v. Tepliz zurück.			Hr. Graf v. Moretti, v. Paris, pass. durch
Hrn. M. Dietrich u. M. Gurth, v. h., v. Dresden zur.			Eine Estafette von Merseburg
Hr. Apoth. Köpde u. Fam., v. hier, v. Tepliz zurück.			Hr. Organist Kalbitz, v. Dörburg, u. Hr. Jäger
Hr. Schneider, Lehrer u. Katechet, v. Bietzig, und			Schede, v. Thalbürgel, bei Rector Frotzcher
Hr. Cand. Radler, v. Wien, unbest.			Nachmittag.
			Hr. Geh. Rath v. Köhnerig, a. Dresden, v. Dürrenberg,
			pass. durch
			Hr. D. Pinkert, v. Artern, bei Pentzschel.
			Peters Thor. U.
			Gestern Abend.
			Hr. Weinbl. Brill, v. Eisenach, im bl. Roß
			Hr. Stud. Strigelius, v. Altenburg, unbest.
			Hr. Schullehrer Schwabe, v. Gölzig, bei Krieg.
			Mad. Gister, v. Berlin, in der Sonne.
			Hospital Thor. U.
			Gestern Abend.
			Hr. Pastor Hakele, a. Hamburg, von Prag, im
			Hotel de Saxe
			Hr. Gutbes. v. Urbonowsky, a. Zytomir, v. Karlsbad,
			im Hotel de Saxe
			Vormittag.
			Die Altenburger fahrende Post
			Die Dresdner reitende Post
			Hr. Baumeister Döring, v. Freiberg, unbest.
			Hr. Pölsb. Häcker, v. Johannegeorgenstadt, unbest.